

gnanten gebawer mit der Ole geruchten zcu thun und zcu vorleihen. Wenne dennen sulche macht mit orkunde koniglicher majestad brive unserm herren vater und ouch uns, also eynem voithe der gnanten lande und stete, gnediclichen befolen und gegeben ist, haben wir angesehen — und haben des von Behemischer koniglicher macht den ob-  
 5 genanten burgermeister und rathmanen der stad Camencz die gnanten lehin — gelegen und gelanget, vorleyhin, langen und reichen en die in craft dis bryffes vor allermannegleych ungehindert, erblichin zcu haben und zcu besitzzen, yedoch unserm allergnedigesten herren, deme zcukunfftigen konige zcu Behemen, an seinen hirlichkeiten, rechten und diensten und ouch sust ydermannes rechte unschedelichen. Dobey zcu geczewge sein  
 10 gewest die gestrengen und woltuchtigen Ramfult unde Heinrich gebruder von Clux, Hannos von Bolbericz zcu Welkaw, Nickel Kobershayn dy czeyt clostervoyth zcu Mergenstern und ander unsers herren manne. Mit orkunde diß brivis vorsegelt mit unserm anhangenden ingezegel, der gegebin ist zcu Budissin noch Cristi gebort vierczhenhundert dornoch in deme achtundreissigsten jore an deme nehesten montage noch dem sun-  
 15 tage cantate.

## 94.

*Heinrich von Kamenz zu Pickau gesessen verkauft seine Obergerichtsbarkeit im Dorfe Lückersdorf nebst der betreffenden Rente, nur Behnis Lehen mit seinem Sitz und Vorwerk ausgenommen, erblich an den Rath zu Kamenz.*

1438 Juni 20.

20 *Hdschr.: Or. Perg. Stadtarchiv Kamenz No. 97 mit 8. an Pergamentstreif.*

*Anm.: Diesem Heinrich von Kamenz aus der Pulßnitzer Linie gehörte die andere (vergl. Anm. zu No. 93) Hälfte der Herrschaft Kamenz. Auch diese Linie hatte längst ihre Dörfer zu Lehn ausgegeben und besaß daher nur noch das Lehnrecht über ihre Vasallen. Diese aber kauften sich, den hier genannten Behnis Lehn ausgenommen, von der Lehnsherrlichkeit des Heinrich von Kamenz los, und so wies sie dieser den 8. Mai 1440 ebenfalls an die Krone Böhmen. Den 18. Oct. 1491 verkaufte Christoph, der Sohn Heinrichs von Kamenz, auch das Lehnrecht über Behnis  
 25 Lehn in Lückersdorf und das Dorf Rohrbach an seine Ohme die Burggrafen von Dohna auf Königsbrück. Seitdem verschwindet das einst so reiche und mächtige Geschlecht völlig aus der Oberlausitz. Vergl. Laus. Magaz. 43, 89. Da den Herren von Kamenz auf ihrer ganzen Herrschaft auch die Obergerichtsbarkeit zustand, so hatten sie diese ihren Vasallen bei deren Loskauf ebenfalls überlassen, und so besaßen die Rittergutsbesitzer in der Umgegend von  
 30 Kamenz nun auf ihren Gütern nicht bloß die niederen, sondern auch die obersten Gerichte.*

Ich Hinrich von Camentez zcu Pigkow gesessin bekenne —, das ich — recht unde redelich, erblichin unde ewiglichin vorkowfft habe alle meyne gerechtikeyt, dy ich uff dem abirsten gerichte unde rechte im dorffe zcu Ligkerßdorff gehat habe —, an getreyde, an ezinsen, allis das, das das abirste gerichte unde recht anruret unde angelangin  
 35 machte, nichtis nichten awzgenomen, denne alz meyn lieber vater seyligis gedechtniß selbis bisessin unde an meyne brudere unde an mich geerbit hoth, awßgenomen dach Behnis Lehin mit dem sitze unde vorwergke, den ersamen bedirbin luthin, burgermeyster unde rathmannen der stad Camentez, dy itezunt seyn, allin orin nochkomelingin, dy an ore stad in czukunfftigin zceytin machtin gekorin werdin, unde habe on doruffe biweyst  
 40 unde birechint jerlichir rente ju<sup>a</sup>) uff sinte Michils tag eylff scheffil korn, eylff scheffil haffir unde eylff schillinge groschin, dy lewthe domitte mit sollichir jarrente mit mund unde